

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

14. November 2019

Das deutsche Schulsystem soll jedes Kind individuell fördern. Ein Anspruch, dem es nicht gerecht wird. Viele Eltern greifen daher in die eigene Tasche – und zementieren so soziale Ungleichheit.

Es war der sogenannte »Pisa-Schock«, ^{#1} der direkt zu Beginn des neuen Jahrtausends für eine unangenehme Erkenntnis sorgte: Im internationalen Vergleich waren die deutschen Schulen doch nicht so spitze, wie man viele Jahrzehnte lang gedacht hatte.

Besonders frappierend: Auch mit dem Aufstiegsversprechen durch Leistung und Fleiß war es nicht so weit her, wie viele dachten. Denn in kaum einem anderen Land hängt der Bildungserfolg der Kinder so stark davon ab, welchen Schulabschluss ihre Eltern haben und wie viel Geld sie verdienen, wie in Deutschland. ^{#1}

»Wir stehen an einem Wendepunkt, an dem wir darüber entscheiden müssen, ob wir zu einer gewaltigen nationalen Kraftanstrengung zur Erneuerung von Schule und Bildung bereit sind.« – Altkanzler Gerhard Schröder, 2002

Egal ob Kommunal-, Landes- oder Bundespolitiker: Von diesem Zeitpunkt an gehörten Absichtsversprechen für »mehr Bildung« zum guten Ton in jeder Sonntagsrede. An ambitionierten Zielen mangelte es nicht: Schröder wollte Deutschland innerhalb von 10 Jahren unter die Top 5 der Bildungsnationen führen. #2 Seine Amtsnachfolgerin rief kaum 6 Jahre später dann gleich die »Bildungsrepublik« aus. Der Ausbau des Bildungssektors sei die zentrale politische Aufgabe für die nächsten Jahre:

#3

*»Wohlstand für alle heißt heute und morgen: Bildung für alle.« –
Bundeskanzlerin Angela Merkel, 2008*

Doch viele Eltern scheinen den Versprechungen inzwischen keinen Glauben mehr zu schenken. Im Gegenteil, immer mehr von ihnen nehmen das Heft selbst in die Hand – und auch die eigene Geldbörse. So steigt nicht nur die Zahl der Privatschulen seit den 90er-Jahren unaufhaltsam an (seit 1992 um 81%). #4 Auch der Markt für außerschulischen Unterricht boomt: Fast 880 Millionen Euro geben Eltern für Nachhilfe aus. Jedes Jahr. Das ist fast so viel, wie die öffentliche Hand jährlich für BAföG für Schüler investiert. #2

Dabei ist Nachhilfe im Gegensatz zu früher kein exklusives Privileg gut betuchter Familien mehr. In den vergangenen Jahrzehnten stieg laut einer Studie der *Hans-Böckler-Stiftung* besonders der Anteil der Eltern aus den mittleren und unteren Einkommensgruppen, die nicht den Anschluss verlieren wollen und daher in Nachhilfe für ihre Kinder investieren. Die Autoren der Studie fassen das kurz gesagt so zusammen: »Privat finanzierter Nachhilfeunterricht zählt für den größten Teil der Schüler mittlerweile zum Alltag.« #5

Nur was bedeutet das? Sind die Investitionen der Eltern in die Bildung ihrer Kinder aus eigener Tasche nun ein richtiger Schritt, um soziale Ungleichheit abzubauen? Oder wird das Problem der mangelnden Chancengleichheit durch diese zunehmende Privatisierung sogar noch verschlimmert?

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

Warum Bildungserfolg in Deutschland für viele vom eigenen Geldbeutel abhängt

Klar ist: Wer mehr finanzielle Mittel hat, der kann auch mehr in die Förderung seiner Kinder investieren. Aus der Perspektive der Eltern ist das ganz normal und auch nachvollziehbar.

Welchen enormen Unterschied individuelle Nachhilfe darstellen kann, erfahre ich aus erster Hand, als ich mit Nasrullah Qasimi spreche, der 2011 mit 16 Jahren als unbegleiteter Geflüchteter aus Afghanistan nach München kam.

»Ich wollte damals die mittlere Reife machen. Einfach war das nicht. Man muss sehr viel lernen, besonders wenn man die Sprache noch nicht richtig kennt. Zum Glück hat Jakob mir dabei geholfen. Zuerst haben wir mit Englisch angefangen, später dann auch Deutsch gelernt. Ich habe bestanden – und dann mit einer Ausbildung in Nürnberg angefangen.«

Jakob Winkler gibt nicht nur Nachhilfe. Eigentlich promoviert der 30-Jährige zurzeit am Institut für Maschinenelemente an der TU München. Außerdem ist er Bundesvorstand bei *Studenten bilden Schüler e. V.* ^{#6}, einem gemeinnützigen Verein, der an verschiedenen Standorten in ganz Deutschland kostenlose Nachhilfe für Kinder aus finanziell benachteiligten Verhältnissen organisiert. 2 Jahre lang hat er Nasrullah Qasimi unterstützt. »Damals hat Nasrullah mich und meine Freundin dann auch mal zu sich nach Hause eingeladen und hat afghanisch für uns gekocht. Zwischen uns ist eine Freundschaft entstanden«, erzählt mir Jakob Winkler später am Telefon. Auch heute treffen sich die beiden noch manchmal auf einen Kaffee.

Dass Nasrullah Qasimi trotz unbegleiteter Flucht als Minderjähriger und anfänglicher Sprachprobleme im ersten Anlauf einen Schulabschluss machte und einen Ausbildungsplatz bekam, hat er nicht der individuellen Förderung zu verdanken, die jedem Schüler in den Schulgesetzen der

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

Bundesländer zugesichert wird. ^{*3} Nasrullah Qasimi hatte einfach Glück, dass er ehrenamtliche Unterstützung erhalten hat: »Ich hatte damals eine Betreuerin, die mit mir nach Nachhilfe für die Schule gesucht hat«, erinnert er sich. »Sie hat mir dann *Studenten bilden Schüler e. V.* gezeigt, und so habe ich Jakob kennengelernt. Zusammen haben wir dann auch an den Wochenenden gelernt, damit ich den Abschluss schaffe.«

Über 750 Studierende engagieren sich bundesweit bei *Studenten bilden Schüler e. V.* Das Besondere: Die Studierenden machen das nicht, um sich etwas dazuzuverdienen, sondern um Schülern eine Chance zu geben, die sich keine teuren Nachhilfeinstitute leisten können. ^{*4} Und die Nachfrage ist riesig: »Es gibt hier offensichtlich einen enormen Bedarf und nur wenige Alternativen. Das merken wir an dem Andrang in allen 15 Universitätsstädten, in denen wir aktiv sind. Die Anfragen sind meist zeitkritisch und mit intensiven Bitten verbunden«, berichtet Jakob Winkler.

Bei diesen geht es nicht immer um Hilfe für Schüler, die keine Muttersprachler oder neu im deutschen Bildungssystem sind. So erreichen zum Beispiel E-Mails wie diese die ehrenamtlichen Studierenden:

»Ich habe kein Geld für Nachhilfe, da ich vom Jobcenter finanziert werde. Mein Sohn wird wahrscheinlich in eine Sonderschule versetzt. Ich weiß nicht was ich machen soll. BITTE HELFEN SIE MEINEM SOHN!« – Zitiert aus einer E-Mail an »Studenten bilden Schüler e. V.«

Nachhilfe für Schüler, denen sonst niemand hilft

Studenten bilden Schüler e. V. versucht also diejenigen aufzufangen, denen im modernen Bildungswettbewerb die Mittel für das »Doping Nachhilfe« fehlen.

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

»Wir konzentrieren uns auf die Schüler, die sich keine Nachhilfe leisten können. Diese Eins-zu-eins-Betreuung ist ein besonders wichtiger Punkt, weil die Schulklassen oft sehr groß sind und keine Zeit für individuelle Betreuung bleibt. Das Lernen ist aber nur der eine Punkt. Eigentlich ist das Ganze eher wie ein *Buddy*-Programm, ⁵ erklärt Jakob Winkler.

Denn wenn die Nachhilfepaare sich gut verstehen würden, seien auch gemeinsame private Unternehmungen bei *Studenten bilden Schüler e. V.* nicht selten: »Man geht zum Beispiel zusammen ins Kino, ins Museum oder in den Kletterwald. Weil alle Schüler finanziell benachteiligt sind, erstattet der Verein die Kosten für solche gemeinsamen Unternehmungen, ebenso für viele Lernmaterialien wie Taschenrechner, Übungshefte und Bücher. Es fängt immer mit ehrenamtlicher Nachhilfe an, aber manchmal geht es auch darum, einfach ein offenes Ohr zu haben.« Die Anfragen, die die Standorte erreichen, kämen etwa zu jeweils 50% von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Neben Alltagsproblemen und Zukunftsplanung gehe es dann bei den Geflüchteten unter den Schülern auch mal um Hilfe im deutschen Behördendschongel. Was aber alle betreuten Schüler gemein haben, ist, dass ihre Probleme meist komplizierter sind als die ihrer Klassenkameraden, die aus reicheren Haushalten stammen: »Die Anfragen kommen in der Regel über Kinderheime, Sozialpartner wie die *Caritas* oder auch aus direkter Zusammenarbeit mit Schulen. Meist können wir dann aber leider nur einen Teil der Schüler aufnehmen, weil wir aktuell an den meisten Standorten einfach mehr Schüler haben als Ehrenamtliche«, berichtet Jakob Winkler.

»Sparen auf Kosten der Bildung ist extrem bitter, weil gut ausgebildete Menschen unser aller Versicherung für die Zukunft sind! Wenn wir die Leute jetzt unterstützen, können wir uns zudem in Zukunft viele Kosten sparen, anstatt am Ende doppelt und dreifach draufzuzahlen.« – Jakob Winkler, Bundesvorstand der Initiative »Studenten bilden Schüler e. V.«

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

Die Arbeit von *Studenten bilden Schüler e. V.* wird ausschließlich durch Spenden finanziert, öffentliche Mittel gibt es in der Regel nicht.

Was sagen Schulen und Lehrer zu dieser Situation?

Nachhilfe zur Leistungsoptimierung in der Ellenbogengesellschaft

»Viele Eltern haben kein Vertrauen mehr in das öffentliche Schulwesen. Sie glauben nicht, dass die Schulen das leisten können, was in allen Schulgesetzen steht: nämlich dass ihre Kinder hier individuell gefördert werden. Dahinter steht die große Sorge, dass den eigenen Kindern sonst etwas in ihrer Zukunft verbaut wird«, sagt der Bundesvorsitzende des *Verbandes Bildung und Erziehung (VBE)*, Udo Beckmann.

Hinzu kommt noch, dass die Anforderungen für die meisten Berufe im Gegensatz zu früher gestiegen sind. »Wenn Kinder den gleichen Beruf ergreifen wollen wie ihre Eltern, müssen sie dafür heute einen höheren Abschluss machen.« Anders gesagt: Wer den eigenen sozialen Status zumindest halten will, muss draufsatteln.

Experten sprechen hier von einer »Marktlogik«, ⁶ die sich mehr und mehr in unserem Bildungswesen breitmacht. Diese kommt je nach Bundesland unterschiedlich früh zum Tragen, da Bildung nach wie vor Ländersache ist: ⁷ »In Bayern zum Beispiel müssen die Kinder am Ende der Grundschulzeit einen gewissen Notendurchschnitt erreichen, um einer bestimmten Schulform zugewiesen zu werden. Es findet schon mal ein kleines Abitur am Ende der Grundschule statt, um auf der Basis der Noten eine Auswahl treffen zu können. Das setzt natürlich Kinder und Eltern unter massiven Druck«, kritisiert Udo Beckmann. »Viele Eltern beginnen daher schon sehr früh, privat etwas zuzusteuern, auch wenn das eigene Kind gar keine echten Probleme hat. Da geht es dann darum, die Leistung noch höher zu pushen.«

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

»Durch das Wachstum des privaten Nachhilfemarktes verschärft sich der Zusammenhang von sozioökonomischer Herkunft und Bildungschancen noch weiter als ohnehin schon.« – Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des »Verbandes Bildung und Erziehung«

Das ist nur einer von vielen Aspekten der Leistungsverdichtung in unserem Bildungssystem, die Schülern, Eltern – und nicht zu vergessen auch den Lehrern – zugemutet werden. So hat ein Großteil der Bundesländer in den Jahren 2001–2007 im Rahmen der G8-Reform gleich ein ganzes Schuljahr gestrichen, ohne aber die Anzahl der Unterrichtsstunden zum Erwerb des Abiturs zu reduzieren. ^{#8}

Gleicher Inhalt in kürzerer Zeit: eine waghalsige Vorgehensweise in einem System, in dem Lehrer nach wie vor händeringend gesucht werden. ^{#9} Viele Bundesländer sind inzwischen zurückgerudert und haben das gestrichene Schuljahr wieder eingeführt. ^{#10} Das ändert jedoch nichts an den immer weiter steigenden Ausgaben für kommerzielle Nachhilfe.

Eigentlich hätten die Schulen nämlich schon per Gesetz den Auftrag, individuell zu fördern. »Dafür sind wir aber nicht ausreichend ausgestattet, schon allein angesichts des Lehrkräftemangels, der besonders in Grundschulen Alltag ist. Hinzu kommt, dass die Klassen immer heterogener werden. Das ist für eine einzelne Lehrkraft kaum noch zu bewältigen«, kritisiert Udo Beckmann.

Doch wie können wir in Deutschland dafür sorgen, dass individuelle Förderung gerechter wird?

Investitionen in gute Bildung: Das eine tun, ohne das andere zu lassen

Sicher ist nur eines: Solange es Schulen gibt, wird es Eltern geben, die ihre Kinder mehr fördern (können) als andere. Das zu kritisieren kann genauso wenig das Ziel sein, wie zu akzeptieren, dass Kinder, die es schwerer haben, sich selbst oder »dem Markt« überlassen werden. Klar

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

muss aber auch sein: Mehr Privatisierung von Bildung bedeutet mehr soziale Ungleichheit und zementiert die Spaltung unserer Gesellschaft.

Wenn wir Bürger und die Entscheidungsträger in der Politik das nicht länger befeuern oder zumindest sehenden Auges in Kauf nehmen wollen, stehen uns mindestens 3 Stellschrauben zur Verfügung, um daran etwas zu ändern:

> **Gezielt fördern – und darüber reden. Das Teilhabepaket stärken:**

Bereits vor 8 Jahren wurde das sogenannte *Bildungspaket* auf Bundesebene auf den Weg gebracht, ^{#11} das bis zu 2,5 Millionen Kindern aus armen Familien Zuschüsse für Lernförderung, Mensaessen und Klassenfahrten ermöglichen sollte. Eine gute Sache – wenn sie bei den Menschen ankommen würde. Erst im Oktober kritisierte der *Paritätische Wohlfahrtsverband*, dass weniger als 15% der Leistungsberechtigten wirklich davon profitieren. ^{#12} Zu bürokratisch, zu unbekannt, so lautet die Kritik am Bildungspaket.

Ein Versuch der Nachbesserung ist das von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (beide SPD) im Januar 2019 vorgestellte »Starke-Familie-Gesetz«. Dieses sieht unter anderem vor, dass die Zuschüsse für Nachhilfe nicht mehr nur bei gefährdeter Versetzung gewährt werden, sondern immer, sofern die Schulen den Bedarf bestätigen. Hier gilt es also, die Bekanntheit der Leistungen zu steigern, auch seitens der Schulen und Lehrer. ^{#13}

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

- > **Geld ist nicht alles – Bildungsinitiativen unbürokratisch unterstützen:**
»Die Zeit, die wir investieren, ist unser kostbarstes Gut«, sagt Jakob Winkler von *Studenten bilden Schüler e. V.* Die finanziellen Aufwendungen der Initiative seien hingegen überschaubar: »Es gibt wirklich viele Privatpersonen und Wohltätigkeitsorganisationen, die uns mit Spenden helfen. Die größten Herausforderungen sind für uns, dass Studierende auf unseren Verein aufmerksam werden und sich langfristig ehrenamtlich engagieren wollen.«
Manchmal frage er sich schon, warum das eigene Engagement nicht mehr von der öffentlichen Hand gefördert werde. Und dabei geht es gar nicht mal um Geld: Hilfreicher als finanzielle Mittel wäre für Jakob Winkler und seine Mitstreiter, wenn die jeweiligen Landesregierungen sie ganz praktisch unterstützten, »sei es eine Litfaßsäule, die für wohltätige Vereine gemietet wird, oder ein Truck, der mit Plakaten von uns durch Deutschland fährt.«

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

- > **Die Probleme an der Wurzel packen – privat finanzierte Nachhilfe überflüssig machen:** Wenn wir es ernst meinen mit den fairen Bildungschancen für alle, muss das mittelfristige Ziel sein, endlich die inzwischen 20 Jahre alten Versprechungen von Kanzler und Kanzlerin wahrzumachen. Udo Beckmann vom *Verband Bildung und Erziehung* hat eine klare Vorstellung davon, wie das gelingen kann: »Das öffentliche Schulsystem muss so gut sein, dass der private Nachhilfemarkt zum Erliegen kommt. Dazu müssen wir die Schulen endlich mit ausreichend Lehrkräften ausstatten und eine Doppelbesetzung in den Lerngruppen einführen. Zudem braucht es aber auch sogenannte multiprofessionelle Teams aus Sozialpädagogen, Schulsozialarbeitern und -psychologen, damit jedes Kind die Talente, die es mitbringt, bestmöglich ausschöpfen kann.«

Trotzdem begrüßt er individuelles Engagement wie das von *Studenten bilden Schüler e. V.* ausdrücklich: »Es ist toll, dass es solche Initiativen gibt. So etwas zusätzlich als Add-on zu haben ist immer zu begrüßen. Es kann aber nicht sein, dass ehrenamtliche Initiativen her müssen, um einen Grundbedarf zu befriedigen.«

Ohne ein entschiedenes Handeln durch verschiedene Ansätze sei dies nicht zu beheben: »Die Länder müssen ihre Studienkapazitäten für Lehrkräfte erweitern, sodass sie zumindest den eigenen Bedarf decken können. Die ersten tun das jetzt immerhin schon.« Die Effekte hieraus sehen wir allerdings frühestens in 7 Jahren. »Bis 2026 hätten wir so eine weitere Schülergeneration verloren. Wir brauchen also auch die Qualifizierung von Quereinsteigenden.«

Mit einer elementaren Voraussetzung: »Personen, die nicht originär ausgebildet wurden, müssen mindestens ein halbes Jahr vorqualifiziert und auch im Anschluss berufsbegleitend weiterqualifiziert werden, bevor sie vor Klassen gestellt werden. Werden sie aktuell aber in den meisten Bundesländern nicht«, ⁷ sagt Udo Beckmann. Für ihn muss für die Zukunft der Bildung in Deutschland endlich sichergestellt werden, dass entschlossen gehandelt wird, anstatt den Menschen Sand in die Augen zu streuen.

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

Vielleicht hilft es auch, unser gesamtes Konzept von Schule und Bildung einmal komplett zu hinterfragen – und dabei Begriffe wie »Marktorientierung«, »Leistungsverdichtung« und somit auf lange Sicht auch »kommerzielle Nachhilfe« auszuklammern.

Wie das gehen kann, zeigt zum Beispiel mein Kollege Benjamin Fuchs. Er hat eine Schule besucht, die weder Noten noch Leistungsdruck kennt – und gerade deswegen hervorragend funktioniert. Das zeigt: Eine ganz andere Form von Schule ist keine Utopie, sondern in einem direkten Nachbarland bereits Realität:

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

Zusätzliche Informationen

- *1 Die sogenannte PISA-Studie, die im Jahr 2000 erstmals durchgeführt wird, soll Schulleistungen international vergleichbar machen. Die Studie wird alle 3 Jahre aufs Neue durchgeführt und sorgt in der Regel für ein großes mediales Echo. Die Kritik am PISA-Konzept wird dabei meist ausgespart. So wird die Studie von wenigen Ländern finanziert sowie von privatwirtschaftlichen Instituten durchgeführt und ist damit weder unabhängig, noch wird die Qualität der Herangehensweise kontrolliert. Eine echte wissenschaftliche Studie ist die PISA-»Studie« somit nicht.
- *2 Für das Schüler-BAföG wurden 2018 eine Milliarde Euro aufgewendet, für Studierende kamen noch mal 1,5 Milliarden Euro hinzu.
- *3 Im Bildungsportal des Landes NRW heißt es zum Beispiel: »Ziel der nordrhein-westfälischen Landesregierung ist es, ein Schulwesen zu schaffen, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Potenziale und Chancen optimal nutzen und entfalten kann. Dies soll über eine »Individuelle Förderung« erreicht werden, die zum pädagogischen Grundprinzip aller Schulen in Nordrhein-Westfalen werden soll.«
- *4 Je nach Anbieter, Umfang und Unterrichtsform (Einzelnachhilfe oder Gruppen) liegen die Preise der großen Nachhilfeeinstitute bei 100–200 Euro im Monat. Private Nachhilfe ist aber auf Stundenbasis auch günstiger zu haben.
- *5 Als »Buddy«-Programme (englisch für »Kumpel«) werden in der Regel Initiativen bezeichnet, bei denen sich jemand als eine Art Mentor einer anderen Person annimmt und diese in den verschiedensten Lebensbereichen unterstützt.

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

- *6 Man kann das Wort »Marktlogik« unterschiedlich definieren. In diesem Kontext ist gemeint, dass der Bildungsbereich mehr und mehr einer Kosten-Nutzen-Abwägung unterliegt. Geld fungiert im Kontext von Nachhilfe als eine Investition, um den »Output«, also den erreichten Bildungsabschluss, zu optimieren. Nach dieser Logik wird auf diese Weise »der Marktwert« des eigenen Kindes gesteigert, damit es später bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat. Andersherum bedeutet das, dass Kinder, die in der Schule weniger gute Noten und Abschlüsse erzielen, als defizitär wahrgenommen werden.

- *7 Auch hier gibt es in 16 Bundesländern 16 verschiedene Vorgehensweisen. Ein Negativbeispiel bildet das Land Berlin, das Seiteneinsteiger nicht vorqualifiziert und diese nach 1,5 Jahren im Dienst sogar als »normale« Lehrer in der Statistik führt. Besser läuft es etwa in Sachsen: Wurden vormals »Crashkurse« für Seiteneinsteiger durchgeführt, wird inzwischen zumindest 3 Monate vorqualifiziert. Der »Verband für Bildung und Erziehung« schätzt jedoch auch dies noch als zu kurz ein.

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig

perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

Quellen und weiterführende Links

- #1** Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, wie schwer ein Aufstieg nur mithilfe von Bildung sein kann. Mehr darüber liest du hier
 <https://perspective-daily.de/article/450>
- #2** »Die Zeit« – »Schröder zur PISA-Studie: Kultusminister haben versagt«
 (2002)
<https://www.presseportal.de/pm/9377/360016>
- #3** F.A.Z. – »Merkel ruft Bildungsrepublik aus« (2008)
 <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/nationaler-bildungsbericht-merkel-ruft-bildungsrepublik-aus-1545858.html>
- #4** Pressemitteilung des »Statistischen Bundesamts« (2019)
 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2019/PD19_02_p002.html
- #5** Studie der »Hans-Böckler-Stiftung« zur außerschulischen Nachhilfe
 (2017, PDF)
https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_348.pdf
- #6** Website des eingetragenen Vereins »Studenten bilden Schüler«
- <https://studenten-bilden-schueler.de/>
- #7** Hier spreche ich im vollgut-Podcast von Perspective Daily über den
 Digitalpakt, der erstmals die Bildungshoheit der Länder umging
<https://perspective-daily.de/article/759>

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig
perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ

- #8** Das »Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung« zum Stand von G8/G9
 (2017)
https://www.diw.de/de/diw_01.c.502914.de/presse/glossar/g8_reform.html
- #9** Die »Tagesschau« mit einem Bericht zum aktuellen Stand des
- Lehrermangels (November 2019)
<https://www.tagesschau.de/inland/lehrermangel-109.html>
- #10** Das Satiremagazin »extra 3« hat den Stand zu G8/G9 in einem satirischen
 Video gut zusammengefasst
https://www.youtube.com/watch?v=q2KWCVtrG_8
- #11** Alle Informationen zum »Bildungspaket« gibt es hier beim
- »Bundesministerium für Arbeit und Soziales«
<https://www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsmarkt/Grundsicherung/Leistungen-zur-Sicherung-des-Lebensunterhalts/Bildungspaket/bildungspaket.html>
- #12** Pressemitteilung des »Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes –
 Gesamtverband e. V.« (2019)
<https://www.der-paritaetische.de/presse/bildungs-und-teilhabepaket-nur-jedes-siebte-kind-der-6-bis-unter-15-jaehrigen-profitiert-von-teilh/>
- #13** Alle Informationen zu den Leistungen auf der Website des
- »Bundesministeriums für Arbeit und Soziales«
<https://www.bmas.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/mehr-unterstuetzung-fuer-familien-mit-kleinen-einkommen.html;jsessionid=57CECA0CC40C89B839631F0611FCE306>

Chris Vielhaus

Nachhilfe schadet unserem Bildungssystem. So machen wir sie überflüssig
perspective-daily.de/article/1018/fZpuR8OQ